

Berlin, 10. Januar 2017

ARD 
HAUPTSTADTSTUDIO

Sehr geehrter Herr Klinkhammer,
sehr geehrter Herr Bräutigam,

wir danken Ihnen für Ihre per E-Mail geäußerte Kritik an der 20-Uhr-Ausgabe der Tagesschau vom 3. November 2017.

Gleichzeitig bitten wir Sie um Nachsicht, dass unsere Reaktion auf Ihr Schreiben so lange hat auf sich warten lassen.

Zur Sache: Im Kern gipfelt Ihre Kritik in dem Vorhalt, die Berichterstattung sei „vollkommen inhaltslos“ gewesen.

Nach sorgfältiger Prüfung weisen wir Ihre Sichtweise auf unsere Berichterstattung zurück: Richtig ist, dass die Nachrichtenlage dieses Tages keine substantiell neuen Erkenntnisse zur Entwicklung der „Jamaika-Sondierungen“ erbracht hat. Wir halten es aber für absolut gerechtfertigt, dem Publikum nach mehreren Verhandlungstagen eine kurze Zwischenbilanz angeboten zu haben. Das Thema „Jamaika-Sondierung“ stand Anfang November 2017 zweifellos im Mittelpunkt des nationalen politischen Interesses. Der Tagesschau-Beitrag der Autorin Tamara Anthony und das einordnende Live-Statement von Tina Hassel, der Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, haben dabei sehr wohl Inhalte vermittelt:

- die Einschätzung der Parteien, dass die Gespräche bis zu diesem Zeitpunkt im Wesentlichen positiv verlaufen seien;
- die (auch grafische) Auflistung von Politikfeldern, bei denen es zwischen den Parteien Annäherungen gegeben hatte: Bildung, Digitalisierung, Familienpolitik
- die (auch grafische) Auflistung von Politikfeldern, die zwischen den Parteien hoch umstritten geblieben waren: Flüchtlingspolitik, Klimapolitik und Verkehrspolitik.
- Da eine Vertiefung an dieser Stelle des Programms aus Zeitgründen nicht möglich war, hat die Tagesschau auf die

Arbeitsgemeinschaft
der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland

Bayerischer Rundfunk
Hessischer Rundfunk
Mitteldeutscher Rundfunk
Norddeutscher Rundfunk
Radio Bremen
Rundfunk Berlin-Brandenburg
Saarländischer Rundfunk
Südwestrundfunk
Westdeutscher Rundfunk Köln
Deutsche Welle

ausführlichere inhaltliche Darstellung der umstrittenen Politikfelder in der Tagesschau-App hingewiesen.

- Frau Hassel hat in Ihrem Live-Statement auf Grund eigener Recherchen und Erkenntnisse die positive Zwischenbilanz der Parteien ein Stück weit relativiert, in dem sie Indiskretionen im Umgang zwischen den Parteien thematisiert hat. Insofern kann von einer unkritischen Übernahme der Sichtweise der Parteien keine Rede sein. Überdies hat Frau Hassel den Blick über die Zwischenbilanz hinaus nach vorne gerichtet und eine Einschätzung dazu gegeben, wie sich die Parteien für die weiteren Sondierungsgespräche taktisch und inhaltlich aufstellen werden.

Es ist immer ein wenig fragwürdig, sich zur Verteidigung der eigenen Position auf andere Medien zu stützen. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass am 4. November 2017 mehrere so genannte „Qualitäts-Zeitungen“ mit demselben Thema und in einer ähnlichen inhaltlichen Ausrichtung „aufgemacht“ haben – darunter die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Süddeutsche Zeitung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Antwortschreiben zum Anlass nähmen, Ihre Positionen noch einmal zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Baumann
Stellv. Studioleiter und stellv. Chefredakteur
ARD-Hauptstadtstudio